

Familienbildungswoche

Kinder- und Jugendhilfzentrum
Schulstraße 14c
02977 Hoyerswerda
Tel.: 03571 - 91 26 63

Angebots-/Konzeptentwicklung

Den Anstoß, ein solches Angebot zu schaffen, gab die vor allem im Rahmen der Hilfen zur Erziehung über viele Jahre immer wieder beobachtete Unsicherheit von Eltern im Umgang mit ihren Kindern. Dies gilt insbesondere für das Setzen von Regeln und Grenzen, das Schaffen verlässlicher Strukturen, eine gesunde Ernährung oder die Auswahl geeigneter Spielmaterialien und entwicklungsfördernder Spielideen. Empirische Untersuchungen bestätigen diese Beobachtungen.

Ziele und Zielgruppe

Das Ziel einer Familienbildungswoche, an der Mütter und Väter mit ihren Kindern teilnehmen, besteht darin, ihnen Sicherheit im Umgang mit dem Kind sowie Anregungen und alltagspraktische Fertigkeiten zu vermitteln. So sind sowohl Fragen aus dem Erziehungsalltag als auch Anregungen für die kostengünstige Gestaltung eines Kindergeburtstags, erschwingliche und gesunde Speiseplangestaltung, zahlreiche Kreativideen und Anregungen für gemeinsame Freizeitaktivitäten thematische Schwerpunkte einer solchen Woche. Jede der Wochen steht unter einem besonderen Motto, die inhaltliche Schwerpunktsetzung richtet sich zum Teil danach.

Durch das Angebot angesprochen sind prinzipiell alle Eltern, tatsächlich handelt es sich bei vielen Teilnehmenden aber um alleinerziehende Mütter und Väter. Sehr junge Eltern konnten bisher nicht für eine Teilnahme an diesem Angebot gewonnen werden, obwohl auch das Zusammenleben mit einem Baby bzw. dessen Pflege und Versorgung thematisch aufgegriffen wird.

Eckpunkte des Konzeptes

Eine zentrale Zielsetzung dieses Angebotes liegt wie beschrieben in der Förderung von Sicherheit im Erziehungshandeln und der Vermittlung alltagspraktischer Kenntnisse durch niedrigschwellige Familienbildungsangebote. Dabei sind viele der Aktivitäten auf Familien mit einem schmalen Haushaltsbudget ausgerichtet.

Darüber hinaus bietet das kurzzeitige Zusammenleben mit anderen Eltern und Kindern weitere Lernchancen: Die Teilnehmer/-innen müssen Regeln für den Umgang miteinander aushandeln, ihre unterschiedlichen Bedürfnisse und Erwartungen in Einklang bringen und den gemeinsamen Aufenthalt gestalten. Das tägliche Miteinander stellt ein weites Lernfeld dar, in dem sich alle Teilnehmer/-innen erproben können und müssen. Dabei können die Eltern als gute Vorbilder für ihre Kinder wirken. Darüber hinaus haben Eltern die Möglichkeit, sich in Gesprächen mit anderen Eltern über ihre Erfahrungen auszutauschen. Die Interaktion und Kommunikation zwischen Eltern und Kindern wird im Rahmen des Angebotes nicht explizit bearbeitet, ist aber Inhalt des Reflexionsgespräches, das am Ende der gemeinsamen Woche geführt und durch eine Psychologin des Trägers begleitet und moderiert wird.

Daher erfolgt während des einwöchigen Aufenthaltes von Seiten der begleitenden Mitarbeiterinnen auch keine Intervention hinsichtlich der Interaktionen zwischen Eltern und Kind.

Den Eltern wird ein Wochentagebuch zur Verfügung gestellt, das sie selbst gestalten und führen und in das sie Lernergebnisse eintragen können. Der Zeitraum von fünf Tagen wurde gewählt, um Eltern und Kindern ausreichend Zeit zu geben, miteinander "warm" zu werden, Kontakte zu knüpfen und sich aufeinander einzulassen.

Manche der Eltern gewinnen aus der Teilnahme an dieser Woche eine größere Offenheit gegenüber anderen familienunterstützenden Hilfen wie z.B. der aufsuchenden Elternarbeit, die ebenfalls durch den Träger angeboten wird oder organisieren ein Folgetreffen mit allen beteiligten Familien einer Familienbildungswoche.

Beispiele für die inhaltliche Gestaltung themenbezogener Familienbildungswochen:

Thema:

"Spielen, Träumen und Gestalten – Gemeinsames Erleben"

Komm, und spiel mit mir! – Was haben unsere Omas und Opas gespielt? – Spiele mit Naturmaterialien – Fantasiereisen – Komm, lies mir etwas vor! – Schnupperkurs Keyboard – Mit Kindern reimen und sprechen – Träumen in der Natur – Frenzselhausbesuch – Kegeln

Thema:

"Jenseits von Fastfood und Tütensuppe"

AOK für Kinder – Geschmackstraining für alt und jung – Alles Käse, oder was? – Speiseplan erstellen – Allergieberatung Kompensation durch Ernährung – Reformhaus/ÖKO-Laden – Benimm ist in –Tischlein deck dich
Wie gestalte ich mit wenig Geld einen Kindergeburtstag? – Programmgestaltung – Speisen und Getränke – Spiele – Dekoration – Bastelvorschläge – Müllmodenschau
Wir lassen nun die Party richtig krachen!

Rahmenbedingungen

Die Familienbildungswoche findet von Montag bis Freitag im Schullandheim der AWO statt. Die Familien werden durch zwei pädagogische Mitarbeiterinnen und zeitweise eine Psychologin des Trägers begleitet. Die Familien beteiligen sich mit einem Beitrag von 5 € an den Kosten für Übernachtung und Verpflegung.

Umsetzung des Konzeptes/Praxiserfahrungen

Die Familienbildungswoche als Angebot der Familienbildungsstätte wurde bisher elf Mal angeboten. Obwohl dieses Angebot aus fachlicher Sicht, z.B. von Seiten der Jugendamtsmitarbeiter/-innen auf große Zustimmung stößt, bleibt die Beteiligung der Familien eher verhalten. Eine stärkere Beteiligung von Familien wäre durchaus wünschenswert. Möglicherweise stellt der zeitliche Rahmen von fünf

Tagen doch eine nicht unerhebliche Zugangsschwelle dar, so dass über eine Veränderung in dieser Hinsicht nachzudenken ist.

Methodik

Methodisch setzt dieses Angebot an der Gesprächs- und der Handlungsebene an: Eltern und Kinder treten in einen Austausch miteinander und erwerben über das Handeln ("learning by doing") neue Kompetenzen und Kenntnisse. Beispielsweise erhalten Eltern am Vormittag Anregungen für die kostengünstige Gestaltung eines Kindergeburtstags, um diese dann im Rahmen einer Kinderparty am Nachmittag anzuwenden.

Die Mitarbeiterinnen nehmen regelmäßig Supervision und bei Bedarf eine Fallberatung durch die Psychologin des Trägers in Anspruch.

Wie werden die Familien erreicht?

Um mehr Familien als bisher für eine Beteiligung zu gewinnen, erfolgt eine umfassende Öffentlichkeitsarbeit. So ist im regionalen Fernsehen eine Werbeschleife geschaltet, auch Pressemeldungen informieren über Angebot und Einrichtung. Darüber hinaus arbeitet das Projekt mit den Kindertageseinrichtungen der Stadt, dem Jugendamt, Hebammen und dem Familiennetzwerk Hoyerswerda zusammen.

Finanzierung

Das Jugendamt finanziert das Projekt anteilig über eine Projektfinanzierung für die Dauer von zwei Jahren.

Projektdokumentation/Evaluation/wissenschaftliche Begleitung

Die Familienbildungswochen werden im Rahmen von Dienstbesprechungen ausgewertet. Eine systematische Dokumentation des Projektes erfolgte bisher nicht, ab Januar 2008 jedoch übernimmt eine Psychologin die Evaluierung des Angebotes.